

Prüfungen grobe Verstöße, muß die Revisionskommission der zuständigen Parteileitung rechtzeitig Signale geben.

Aber nicht nur die rasche Bearbeitung der Briefe der parteilosen Werktätigen, sondern auch die der Parteimitglieder muß die Revisionskommission prüfen. Die Direktive des Zentralkomitees zur Neuwahl der Parteileitungen verpflichtet z. B. die Kreisleitungen, die Kritiken und Vorschläge aus den Berichts Wahlversammlungen auszuwerten und einen Plan auszuarbeiten, der alle Maßnahmen enthält, die zur Überwindung der Mängel und zur Ausnutzung der guten Vorschläge notwendig sind. Für die Revisionskommission erwächst daraus die verantwortungsvolle Aufgabe, zu prüfen, ob die Leitung alle organisatorischen Maßnahmen getroffen hat, um dieser Forderung gerecht zu werden.

Der Rechenschaftsbericht der Revisionskommission gibt einen Überblick über die bisherige Tätigkeit der Revisionskommission und soll gleichzeitig der neuwählenden Revisionskommission die Linie ihrer Arbeit zeigen. Neben der Darlegung der politischen Bedeutung der Revisionstätigkeit muß die Revisionskommission im Rechenschaftsbericht kritisch zur eigenen Arbeit Stellung nehmen. Eine Reihe von Revisionskommissionen haben z. B. selbst noch nicht erkannt, welche politische Bedeutung ihre Tätigkeit hat. Sie orientieren sich noch zu wenig auf die Prüfung des technisch-organisatorischen Arbeitsablaufs im Parteiapparat. Zum anderen aber gab es auch Anzeichen dafür, daß sich einige Revisionskommissionen über das Parteistatut hinaus Aufgaben stellten, die in den Aufgabenbereich der Parteileitungen gehören.\*) Das heißt, daß sowohl die Qualität der Arbeit als auch die Arbeitsweise der Revisionskommissionen verbessert werden müssen. Dazu gehört, daß die Kommissionen kollektiv und nach einem Arbeitsplan arbeiten, daß sie sich besser auf Überprüfungen vorbereiten, daß sie sich in ihrer Arbeit auf bestimmte Schwerpunkte orientieren und die Ergebnisse der Überprüfungen gründlich auswerten. Die Überprüfungsberichte müssen die während der Prüfung festgestellten Hauptfragen enthalten.

Die Prüfungsergebnisse werden von den Kommissionen noch nicht genügend dazu benutzt, um konkrete Vorschläge für Veränderungen auszuarbeiten und in Form von Vorlagen den Büros der Kreisleitungen zu unterbreiten. Einige Revisionskommissionen haben es auch noch nicht verstanden, das richtige Verhältnis zu den Kreisleitungen herzustellen. Sie bemühen sich ungenügend darum, daß die sich aus den Prüfungen ergebenden Maßnahmen durchgesetzt werden und weichen vielfach Auseinandersetzungen aus. In dieser Hinsicht sollten die Revisionskommissionen beim Ausarbeiten des Rechenschaftsberichts ihre Arbeit prüfen.

Der Rechenschaftsbericht der Revisionskommission muß den Delegierten auch ein genaues Bild über die Ergebnisse der Umstellung auf die markenlose Beitragskassierung geben. Dabei wird es zweckmäßig sein, anhand konkreter Beispiele nachzuweisen, in welchen Grundorganisationen es noch größere Schwierigkeiten gibt.

Wenn im Rechenschaftsbericht kritisiert werden muß, daß die Kreisleitung die Revisionstätigkeit nicht als Mittel zur Verbesserung der politischen Arbeit erkennt, soll das nicht als allgemeine Feststellung behandelt, sondern durch konkrete Beispiele bewiesen werden. Das ist deshalb notwendig, damit die neu gewählte Kreisleitung die Lehren daraus ziehen kann. Die Erfahrungen lehren, daß einige Leitungen die Revisionstätigkeit einengten und behinderten. Mitglieder

\*) (In diesem Zusammenhang verweisen wir auf den Artikel: „Über die Tätigkeit der Revisionskommissionen in der Partei“ im „Neuen Weg“ Nr. 19/54. Die Redaktion.)